

[Veranstaltungen](#)

[.. Aktuell](#)

[.. Rückblick](#)

[Literaturtage](#)

[.. Aktuell](#)

[.. Rückblick](#)

[Förderpreis](#)

[.. Aktuell](#)

[.. Rückblick](#)

[.. Ausschreibung](#)

[Kulturbühne](#)

[Text des Monats](#)

[.. Aktuell](#)

[.. Rückblick](#)

[Aktualisiert am 21.07.03](#)

12. Hattinger Förderpreis für junge Literatur 2002



Ein Prosit der Preisträgerinnen: Marie Martin und Susanne Heinrich stoßen auf ihre Literaturpreise von Jury und Publikum an. Links Hellmut Lemmer von der Kubischu, Zweiter von rechts Prof. Ernst-Dieter Voy, Schirmherr der Veranstaltung. wafi-Bild

Jury liebt „Liebe in Zeiten der Adoleszenz“

Beim Publikum kommt „Zungenkrieg“ besser an - 12. Literatur-Förderpreis vergeben

Den Jury-Preis gab es für „Liebe in Zeiten der Adoleszenz“, das Publikum setzte auf „Zungenkrieg“. Zum 12. Mal wurde im Alten Rathaus der Förderpreis für junge Literatur vergeben. Acht Autoren kämpften mit Gedichten, Short-Stories und Erzählungen um die Gunst von Jury und Publikum.

Die stimmungsvolle Lesung bildete auch in diesem Jahr Höhepunkt und Abschluss der Literatur-Tage der Kubischu. Über 100 Bewerbungen zum

Thema „Nachleben“ waren bei der Jury eingegangen, darunter Beiträge aus den USA, Großbritannien, Österreich, der Schweiz und der Ukraine. Aber nur acht der jungen Autoren zwischen 16 und 25 Jahren, sieben Frauen und ein Mann, kamen in die Endauswahl.

Nach der Begrüßung durch Hellmut Lemmer von der Kubischu und Schirmherr Professor Dr. Ernst-Dieter Voy begann, unterstützt durch Werke von Chaplin, Mozart und Bach, die Lesung. Liebe, Saizid, Sexualität, Migrationsfeld, Angst und Er

gen auf dem Weg zum Erwachsensein wurden mit oft erschreckender Direktheit, aber auch wunderbar lösendem Humor thematisiert.

Gewinnerin des Jury-Preises war Marie Martin. Die 20-Jährige aus Freiburg überzeugte mit ihrer Erzählung „Liebe in Zeiten der Adoleszenz“, in der es um die Irrungen und Wirrungen, beängstigende Befahrungen und die Selbstfindung junger Menschen geht. Favoritin des Publikums war die 15-Jährige Susanne Heinrich aus Leipzig mit ihrem Beitrag „Zungen-

krieg“, einer Geschichte über Zungenküsse und das Wesen der Liebe. Die Siegerinnen erhielten Geldpreise aus der Hand von Schirmherr Voy.

„Wir wollen mit unserem Preis jungen Autoren Mut machen zu schreiben, Initiativen zu entwickeln, aber auch Grenzen zu erproben“, sagt Hellmut Lemmer fürsichtlich fest, dass der Hattinger Förderpreis in den letzten Jahren zu einer der anerkanntesten und begehrtesten Auszeichnungen im Bereich der jungen Literatur geworden ist. **rk**

[als PDF ansehen.....](#)